

Das leise Gesetz des Himmels

Der Tagesbogen offenbart, wie die Ewige Liebe im Aufruhr klärt, in der Fülle trägt und im Verborgenen wachsen lässt

Hinweis zur Sprache:

Die folgenden Sätze sind wie ein Strom, der durch das Herz spricht. Sie können als Erinnerung aus dem Innersten verstanden werden oder als Klang des Ewigen, der in jedem wohnt.

Ein Tag zwischen Aufruhr, Gnade und stillem Wachstum

Der heutige Tag trägt drei Stimmen, die zusammen ein heiliges Bild ergeben. Die Sonne in der Jungfrau begegnet Uranus im Quadrat: Unruhe steigt auf, Formen brechen, das Vertraute wird erschüttert. Darin liegt keine Willkür, sondern die Prüfung des Himmels: Ordnung darf nicht zur Fessel werden, Freiheit nicht zum Chaos. Aus der Spannung wird sichtbar, was echt trägt.

Der Mond in der Jungfrau öffnet im Sextil zu Jupiter im Krebs ein anderes Tor: Grosszügigkeit, Weite, Geborgenheit. Hier klingt die Zusage, dass Treue im Kleinen zur Fülle im Grossen führt. Das Herz darf spüren, dass jedes Tun, das im Licht der Liebe geschieht, mehr Frucht bringt, als das Auge erkennen kann.

Und die wachsende Sichel im Zeichen der Jungfrau vollendet diesen Bogen. Aus der verborgenen Tiefe tritt das Neue hervor, leise, behutsam, noch schmal und doch schon voller Verheissung. Sie erinnert, dass jedes Werden Zeit braucht, jedes Licht aus der Stille geboren wird, jede Frucht aus Geduld erwächst.

So zeigt der Tag drei Gesichter derselben Wahrheit: Der Sturm prüft, die Fülle segnet, das Neue wächst. Alles aber geschieht im Spiegel der Ewigen Liebe, die den Menschen durch Aufruhr und Ruhe, durch Anfang und Weg führt.

Das Beben unter der Oberfläche

Sonne in Jungfrau Quadrat Uranus in Zwillinge – Prüfung der Freiheit im Mass der Wahrheit

Die Sonne in der Jungfrau sucht Klarheit, Ordnung, ein geordnetes Mass im Tun. Uranus in den Zwillingen trägt den Impuls des plötzlichen Erwachens, der Befreiung, des Aufbruchs aus allem Gewohnten. Wo beide im Quadrat aufeinandertreffen, entsteht ein Spannungsbogen, der das Herz wie auch den Geist erschüttern kann. Unruhe steigt auf, der Wille zum Ausbrechen wird spürbar, als ob eine unsichtbare Hand die vertrauten Formen aufbrechen wollte.

Dieser Tag spricht vom Ringen zwischen Ordnung und Freiheit, zwischen Treue und Neuerung. Die Versuchung ist gross, impulsiv zu handeln, sich zu lösen von Bindungen, die als Last empfunden werden, oder vorschnell Wege einzuschlagen, die keine Wurzeln tragen. Doch hinter dieser Spannung liegt ein

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

heiliger Sinn: das Quadrat will nicht zerstören, sondern prüfen. Es zeigt, wo Ordnung zu Starrheit wurde und wo Freiheit zur blossen Laune verflacht.

Die Ewige Liebe lässt keinen Sturm ohne Ziel zu. Auch die Aufruhr, die heute fühlbar wird, trägt den Sinn, das Herz in ein neues Gleichgewicht zu führen. Wer das Beben nicht als Feind, sondern als Wegweiser versteht, erkennt: das Alte, das nicht mehr trägt, darf fallen, doch das Neue soll nicht im Aufruhr beginnen, sondern in Klarheit geboren werden.

Die Gefahr liegt im unbedachten Schritt, im Wort, das verletzt, in der Handlung, die zu schnell geschieht. Unfall und Konflikt sind nur die äusseren Spiegel einer inneren Unruhe. Die Stimme des VATERS aber spricht leise: „*Sei wach, aber sei nicht hastig. Prüfe, was wirklich von mir kommt, und was nur aus der Ungeduld geboren ist.*“

So wird das Quadrat zu einem Lehrmeister. Es zeigt, dass wahre Freiheit nicht im Bruch liegt, sondern in der Treue zur Wahrheit. Und wahre Ordnung ist keine Fessel, sondern das Gefäss, das die Liebe trägt. In dieser Erkenntnis verliert das Beben seinen Schrecken und wird zum Ruf, tiefer auf den Grund des eigenen Lebens zu hören.

Die Frucht im Gefäss der Treue

Mond in Jungfrau Sextil Jupiter in Krebs – Grosszügigkeit, die im Innersten wurzelt

Der Mond in der Jungfrau lenkt den Blick ins Kleine, ins Sorgsame, ins treue Mass. Jupiter im Krebs weitet das Herz, schenkt Vertrauen, Fülle, eine Strömung von Wärme und Geborgenheit. Im Sextil begegnen sich diese beiden Kräfte in Harmonie – und offenbaren, dass wahre Grösse nicht im Übermass liegt, sondern in der Treue zum Einzelnen, das in Liebe getan wird.

Soziale Erfolge, materielle Gewinne, äussere Anerkennung können an diesem Tag erwachsen. Doch der geistige Sinn liegt tiefer: Das Geschenk besteht nicht darin, dass das Äussere wächst, sondern dass das Innere trägt. Popularität, Optimismus, Anziehungskraft – sie sind nicht das Ziel, sondern die Frucht eines Herzens, das aufrichtig bleibt. Denn alles, was im Licht des HIMMLISCHEN VATERS geschieht, trägt Strahlkraft, auch ohne dass der Mensch es sucht.

Die Jungfrau prüft jedes Vorhaben auf Wahrhaftigkeit, der Krebs nährt mit Zärtlichkeit und Hingabe. Gemeinsam zeigen sie: Pläne, die im Geist geboren sind, gedeihen. Unternehmungen, die auf Vertrauen gegründet sind, tragen Segen. Künstlerische und schöpferische Impulse entspringen nicht dem Wunsch nach Ruhm, sondern dem Fluss einer Liebe, die sich verschenken will.

In diesem Aspekt liegt eine Einladung, Grosszügigkeit zu leben, ohne Verschwendung – Optimismus zu tragen, ohne Oberflächlichkeit – Schönheit zu schaffen, ohne Eitelkeit. Denn Jupiter im Krebs will nicht Besitz, sondern Fülle. Mond in Jungfrau will nicht Strenge, sondern Klarheit. Beide zusammen offenbaren die Frucht der Liebe, die sich im Kleinen wie im Grossen zeigt.

So spricht dieser Aspekt in stiller Klarheit: *Die Frucht, die Du empfängst, ist nicht nur für Dich bestimmt. Sie ist Teil eines grösseren Stromes, in dem Dein Tun andere nährt und Dein Wesen zum Spiegel der Ewigen Liebe wird.*

Der erste Atem des Neuen

Wachsende Mondsichel in Jungfrau – das Unsichtbare tritt ins Licht

Die Sichel des Mondes hebt sich im Zeichen der Jungfrau wie der erste leise Atemzug eines Kindes. Kaum sichtbar, und doch schon voller Verheissung. Was im Schoß des Neumondes verborgen war, beginnt sich zu regen, zu wachsen, Gestalt zu finden. Die Nacht trägt ein stilles Licht, das nicht mehr ganz verborgen, aber auch noch nicht voll erkennbar ist.

In der Jungfrau entfaltet diese Sichel eine besondere Botschaft: Alles Neue will aus Reinheit geboren werden. Nicht aus Hast, nicht aus Ehrgeiz, sondern aus Treue im Kleinen. Jede Ordnung, die heute geschaffen wird, jeder Schritt der Fürsorge, jede Tat in Achtsamkeit ist wie das Wasser, das diesen Keim nährt.

Das Herz spürt in dieser Phase, dass ein neuer Zyklus beginnt – nicht laut, nicht spektakulär, sondern in stiller Klarheit. Was jetzt bedacht, gepflegt, vorbereitet wird, trägt später Frucht. So wie die Sichel zur Fülle des Mondes anwachsen wird, so wächst auch im Inneren das, was heute im Verborgenen genährt wird.

Die wachsende Sichel im Jungfrauzeichen erinnert: Das Kleine darf ernst genommen werden, denn es ist die Sprache des Himmels. Der HIMMLISCHE VATER hat kein Werk geschaffen, das zu gering wäre, um Bedeutung zu tragen. Jede Hingabe im Alltag, jedes „Ja“ im Unsichtbaren, ist Teil des grossen Ganzen.

So ruft die Sichel: *Bewahre das Neue, das Dir anvertraut ist. Pflege es in Reinheit und Geduld. Denn aus dem Unsichtbaren wird Sichtbares geboren – aus dem Samen die Frucht, aus der Stille die Melodie, aus der Treue das Leuchten.*

Das Eine Licht in drei Gestalten

Der Tag hat sich entfaltet wie ein dreifacher Spiegel: im Aufruhr der Sonne mit Uranus, im Segen des Mondes mit Jupiter, im zarten Neubeginn der wachsenden Sichel. Drei Bewegungen, und doch nur ein Licht, das alles trägt. Die Ewige Liebe spricht in jedem Ton – im Beben, im Weiten, im Wachsen.

Im Aufruhr zeigt sie, dass keine Form Bestand hat ausser der Wahrheit. In der Fülle zeigt sie, dass Grosszügigkeit die Natur des Himmels ist. In der Sichel zeigt sie, dass alles Neue in Reinheit und Geduld geboren wird. So wird sichtbar: Kein Aspekt steht gegen den Menschen, jeder dient ihm, wenn er im Herzen auf den Ursprung hört.

Spur ins Eigene

Vielleicht spüren Sie in dieser Melodie Fragen: Welcher Aufruhr will mich nicht beirren, sondern aufwecken? Welche Frucht ist mir anvertraut, um sie weiterzugeben? Welches Neue will im Stillen wachsen und verlangt nur Treue und Geduld?



Alles darf seinen Platz finden im Strom der Ewigen Liebe. Keine Bewegung ist zu klein, kein Impuls zu unscheinbar, als dass er nicht vom HERRN gehalten würde.

Für alles, was Sie weiter bewegt, stehen Ihnen auf unserer [JosuasAstro](#)-Webseite Gedanken und Wegstücke bereit – ein Geleit in der gleichen Klarheit, das Ihr Herz im Alltag stützen kann.

In Dankbarkeit für diesen gemeinsamen Blick in den Himmlischen Spiegel, getragen von Liebe und Treue,

Ihr [JosuasAstro](#)-Team